



Kongress der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation Dortmund 2017



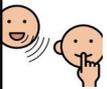
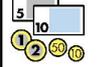
→
DA REIN

Irene Leber

Sprachverständnisüberprüfung in der Unterstützten Kommunikation mit dem iPad

Mit Symbolenaus © METACOM

Wozu brauchen wir Kenntnisse über das Sprachverständnis von Menschen mit UK-Bedarf?

- 
 Anpassung unserer Sprache:
 Wie können wir mit den UK-Nutzern so reden, dass sie uns verstehen können?
- 
 Hinweise für den Entwicklungsstand und Entscheidungshilfe für die Intervention:
 optimale Kommunikationsformen, Inhalte, Situationen
 Aber Achtung:
 UK benötigt kein Sprachverständnis!!!
- 
 Legitimation der Intervention
 (Finanzierung von Hilfsmitteln, Förderung)

Das Rätsel des Sprachverständnisses

Das Rätsel des Sprachverständnisses von Menschen mit UK-Bedarf war schon eine Herausforderung zu Zeiten als Symbole noch von Hand gemalt werden mussten ...



Probleme bei der Überprüfung des Sprachverständnisses bei Menschen mit UK-Bedarf

- 
 Sprachverständnis ist nur am Output zu erkennen:
 Probleme in der Motorik, in der Kommunikation, in der Mimik...
- 
 Motivation / Kooperation
- 
 Kenntnisse derjenigen, die das Sprachverständnis beobachten
 Och, sein Sprachverständnis ist **gut!**

Wir beobachteten das Sprachverständnis im Alltag....

- 
Tisch decken:
 Hole die kleinen blauen Servietten und leg sie auf den Tisch!
- 
Aufräumen
 Alle Tiere kommen in diese Kiste!
- 
Tiere versorgen
 Wer hat noch kein frisches Wasser bekommen?
- 
Kochen:
 Gib mir die Banane!
- 
Arbeiten, Basteln:
 Hole das blaue Papier!

Wir suchten nach Beobachtungskriterien in der Literatur...

- Piaget
- Zollinger
- Reynell
- Kauschke / Siegmüller
- Kannegießer
- Grimm
- Schlesiger
- Gebhard
- Mathieu
- Szagun
- Cooke / Williams
- Miller / Paul
- ...Tracy Dorn!





...suchten Hilfe bei Testverfahren...

Hilfen auch für Kinder mit Behinderung gaben die Reynell-Sprachverständnis-Skalen

Unser AK UK forschte in anderen Testverfahren...

SETK:

...

PDSS

...

TASP...

Ich werde nun wieder eine einfache Frage stellen und du zeigst bitte auf so viele Symbole wie möglich, um meine Frage zu beantworten.

Was macht das Mädchen, wenn es hungrig ist?

13 Mädchen – essen – Kekse

Wir adaptierten die Testverfahren z.B. mit dem Hütchentest ©...

Irene Leber und Anja Vollert

Die Überprüfung des Sprachverständnisses hat nicht immer so geklappt, wie wir wollten...



Probleme bei der Überprüfung mit Testverfahren

- Die Diagnostik des Sprachverständnisses war z.T. sehr aufwändig.
- Bei der Durchführung von Überprüfungsverfahren waren wir auf die Kooperationsbereitschaft der Prüflinge sehr angewiesen.
- Es wurden in den Testverfahren oft nicht die Fragen nach dem gestellt, was wir benötigten.

Besser ging es mit PC mit Touchscreen:

- Einbindung von Sprachverständnisfragen in Powerpoint
- und in den Choice-Trainer

Dann wurde das iPad für uns erfunden:

- Es bot mit der GoTalkNow-App und Metacom ganz neue Möglichkeiten!

Abbildung der Fragen in der App GoTalkNow:

Die Ziege frisst:

Wie lief die Überprüfung mit GTN?

- Kinder und Erwachsene waren hoch motiviert!!!
- Wir erhielten innerhalb von 10 bis 30 Minuten pro Kind sehr viele Informationen über das Sprachverständnis und hatten damit eine gute Grundlage für die UK-Intervention und die Anpassung der eigenen Sprache.
- Im Laufe von sehr vielen Überprüfungen von Kindern mit und ohne UK-Bedarf wurden weitere Fragen entwickelt, verändert, angepasst, Bilder geändert, die Reihenfolge der Fragen geändert.
- Die Protokollbögen wurden weiter entwickelt.

Probleme: Weitergabe nicht möglich

- Die Nachfrage nach Überprüfung des Sprachverständnisses wurde auch für Kinder ohne UK-Bedarf immer größer.
- Die Übertragung der großen GTN-Dateien war kaum möglich und damit nicht von anderen nutzbar.
- Wir fragten Benno Lauther und Annette Kitzinger an wegen der Entwicklung einer App, später Ronja Lauther für die Sprachaufnahmen.
- Nochmalige Überprüfung von sehr vielen Kindern mit und ohne Behinderungen
- Tipp mal!

Tipp mal
 App zur qualitativen Überprüfung des Sprachverständnisses

www.tippmal.com



Für wen ist Tipp mal geeignet?

Kinder bis zu 2 Jahren besitzen schon Sprachverständnis aber lassen sich noch nicht auf Überprüfungsverfahren ein.

0 bis 2 Jahre | 2 bis 6 Jahre

0 bis etwa 1 Jahr

- Reagieren auf Tonfall und bekannte Stimmen
- Reagieren auf den eigenen Namen

Alma!

- Verstehen erster Wörter aus dem alltäglichen Umfeld im Rahmen einer Handlung

Gib!

etwa 1 bis 2 Jahre

Nein!

Situationsabhängiges Verstehen von

- Begriffen aus dem alltäglichen Umfeld: Namen, Verben, Substantiven, kleinen Wörtern

Verstehen von

- allen alltäglichen Begriffen
- Adjektiven, Einzahl - Mehrzahl
- an, aus, auf, zu

Zieh Deinen Hut an!

- einfachen Anweisungen
- kurzen Erzählungen von Erlebtem und symbolisch Repräsentiertem
- 150-500 Wörtern (Miller/Paul)

Mama

Für wen ist Tipp mal geeignet?

Kinder ab etwa 2 Jahren verstehen die Fragen und zeigen auch auf die Felder, nach denen gefragt wird!

0 bis 2 Jahre | 2 bis 6 Jahre

Voraussetzungen für den Einsatz von Tipp mal

- ▶ Hörvermögen
- ▶ Sehvermögen und Symbolverständnis
- ▶ Die Fähigkeit, eins von vier Feldern mit der Hand oder dem Finger anzuzeigen.
- ▶ Scanning ist zwar möglich aber verlangt höhere Anforderungen

Tipp mal

- ▶ Ziele von Tipp mal
Tipp mal bietet die Möglichkeit einer qualitativen Sprachverständnisüberprüfung.
- ▶ Tipp mal ist kein Test und kann nur Begriffe abprüfen, die sich gut bildlich darstellen lassen. Alle informellen Informationen während der Überprüfung werden ebenso festgehalten.
- ▶ Wer kann mit Tipp mal überprüft werden?
Die App Tipp mal richtet sich in erster Linie an Kinder, kann aber auch mit Erwachsenen durchgeführt werden.



Was kann mit Tipp mal überprüft werden?

In 7 Fragen-Bereichen werden etwa 70 Fragen nach einfachen Substantiven über Pluralfunktionen bis hin zu Konjugationen, vom situationsunabhängigen Verstehen von Wörtern über Satzstellung bis hin zum Satzübergreifenden Sprachverstehen gestellt.

1. Wörter verstehen

lachen

- Verstehen einzelner Begriffe wie Nomen, Verben und Adjektive (Kleine Wörter können besser im Alltag beobachtet werden!)

2. Wörter situationsunabhängig verstehen

Was machst du mit der Seife?

- Heraushören von Wörtern aus Sätzen
- Situationsunabhängiges Verstehen

3. Plural und Präpositionen

Unter der Decke.

- Verstehen von Plural
- Präpositionen

4. Sequenzen und Fragen

Was trinkt das Baby?

- Verstehen von Zwei-Wort-Sätzen unter Beachtung beider Satzteile
- situationsunabhängiges Verstehen von Verben
- W-Fragen: Was? Wer? Wo?

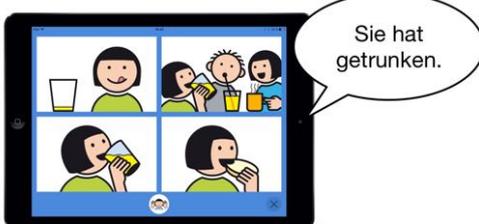
5. Grammatik 1

Was kann man nicht essen?

- Verstehen von Mehr-Wortsätzen unter Beachtung von drei Satzteilen
- Verneinungen
- absurde Aussage
- komplexe W-Fragen
- Adjektive im Superlativ



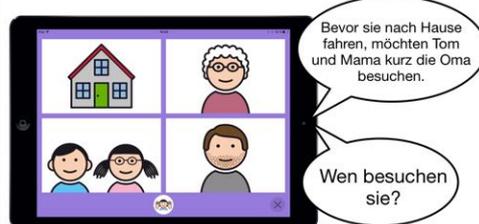
6. Grammatik 2



Sie hat getrunken.

- Verstehen konjugierter Verben in Kombination mit Pronomen und Zeitformen
- Beachtung der Satzstellung
- komplexe Verneinung
- Komparativ

7. Geschichten verstehen



Bevor sie nach Hause fahren, möchten Tom und Mama kurz die Oma besuchen.

Wen besuchen sie?

- Verstehen satzübergreifender Zusammenhänge und entsprechender Fragen sowie Merken von Inhalten über mehrere Sätze hinweg
- W- Fragen: Was? Wer? Wen? Wohin? Womit?

Kinder, die das alles können haben in der Regel...

- ▶ haben ein umfassendes Wortverständnis für bis zu 14.000 Wörter (Schlesinger)
- ▶ Ihre Sprache wird Mittel zum Denken.
- ▶ Sie haben Freude an Mehrdeutigkeiten, Witzten, Scherzfragen.
- ▶ Sie sind schulreif...



Was bietet Tipp mal noch?

- ▶ Informationen rund um die Sprachverständnisentwicklung
- ▶ Tipp mal protokolliert mit:
 - Kurzprotokoll
 - Ausführliches Protokoll mit Beschreibungen des Sprachverständnisstandes und dem eigenen Sprachverhalten
 - Ausführliches Protokoll mit Beschreibungen des Sprachverständnisstandes und Hinweisen zum Einsatz von Unterstützter Kommunikation
 - Sprachverständnisprofil

Die Protokolle beschreiben das Sprachverstehen und geben Hilfen zum eigenen Sprachgebrauch und zum Einsatz Unterstützter Kommunikation

2. Wörter situationsunabhängig verstehen

Heraushören von Wörtern aus Sätzen und situationsunabhängiges Verstehen (SV1-SV6):

Wörter können nun situationsunabhängig verstanden und mit Situationen assoziiert werden. Wörter können aus ganzen Sätzen herausgehört werden. So wird bei der Frage „Was machst Du, wenn Du Hunger hast?“ das Wort „Hunger“ aus dem Satz herausgehört und mit dem Begriff „essen“ in Verbindung gebracht. Auch das Wort „fahren“ wird mit dem „Auto“ in Verbindung gebracht, obwohl das Antwortbild „Auto“ ohne Fahrer abgebildet ist und damit niemand zu sehen ist, der tatsächlich fährt.

	Zeit bis Reaktion	1. Antwort	2. Antwort	3. Antwort	4. Antwort
SV1: Was machst du, wenn du Hunger hast?	2, 2 s	✓			
SV2: Was machst du, wenn du müde bist?	1, 6 s	✓			
SV3: Was machst du mit der Seife?	1, 3 s	✓			
SV4: Womit fahren wir?	1, 7 s	✓			
SV5: Worauf reiten wir?	1, 0 s	✓			
SV6: Was brauchen wir zum Einkaufen?	2, 4 s	✓			

Hinweise zum eigenen Sprachverhalten und zum Einsatz Unterstützter Kommunikation:

- Sprechen Sie deutlich und klar in einfachen Sätzen.
- Bieten Sie in der Unterstützten Kommunikation unterstützend zur Lautsprache wichtige Alltagsbegriffe als Gebärde, Symbol oder Sprachausgabe auf einfachen elektronischen Hilfen an.

Ergebnisse aus den Protokollen

F.: Zunächst noch sichere, aber gut überlegte Antworten, dann Probleme bei situationsunabhängigen Fragen und gleichzeitiger Beachtung beider Satzteile:

	Zeit bis Reaktion	1. Antwort	2. Antwort	3. Antwort	4. Antwort
S1: Die Ziege frisst.	20, 3 s	✓			
S2: Der Mann fährt.	3, 9 s	✓			
S3: Der Vogel fliegt.	6, 8 s	✓			
S4: Das Kind badet.	6, 3 s	✓			
V4: Wer kocht?	5, 3 s	✓			
V5: Wer schwimmt?	16, 4 s	✓			
F1: Was trinkt das Baby?	7, 6 s	✓			
F2: Wo wohnt der Fisch?	1, 7 s	✓			
F3: Wer isst die Nudeln?	12, 8 s	✗	✗	✓	
F4: Wer spült den Becher?	4, 1 s	✗	✓		
F5: Wer füttert das Häschen?	3, 2 s	✗	✗	✓	



Bitte beachten!

- ▶ Beobachtungen rund um die Überprüfung mit einbeziehen
- ▶ Hintergrundwissen mit einfließen lassen
- ▶ Besonderheiten beim Tippen beachten!
- ▶ Ergebnisse von Tipp mal (und anderen Prüfungsverfahren) bitte nicht überbewerten!

Informationen zum Sprachverständnis „neben“ der App ☺

Was nützen die Erkenntnisse über das Sprachverständnis?

Was nützen die Erkenntnisse über das Sprachverständnis?

Wir können unsere Sprache anpassen:

- ▶ in Handlungszusammenhang einbetten
- ▶ Wortschatz und Satzlänge anpassen
- ▶ Verneinungen oder Doppeldeutigkeiten vermeiden

Was nützen die Erkenntnisse über das Sprachverständnis?

Wir können uns durch UK verständlich machen:

- ▶ Sprache durch Gesten und Gebärden unterstützen
- ▶ Sprache durch grafische Symbole unterstützen: mit Symbolhilfsmitteln mit Visualisierungshilfen
- ▶ Technische Hilfen optimal anpassen
- ▶ Modelling anpassen
- ▶ Wir wundern uns weniger über das Verhalten der Kinder!!!

➔ Wir können unserer Erwartungen besser anpassen!

Beispiel Herr W.

Bei der Überprüfung mit Tipp mal stellt sich heraus, dass er ganze Sätze nicht mehr versteht. Hilfen während des Beratungsgesprächs geben ihm Symbole, Bilder und MetaTalkDE...

2. Wörter situationsunabhängig verstehen
 Herausheören von Wörtern aus Sätzen und situationsunabhängiges Verstehen (SV1-SV6):

	Zeit bis Reaktion	1. Antwort	2. Antwort	3. Antwort	4. Antwort
SV1: Was machst du, wenn du Hunger hast?	5,5 s	✗	✗	✓	
SV2: Was machst du, wenn du müde bist?	4,7 s	✗	✓		
SV3: Was machst du mit der Selfie?	7,5 s	✗	✗	✗	✓
SV4: Womit fahren wir?	3,9 s	✓			
SV5: Worauf reiten wir?	2,6 s	✗	✗	✓	
SV6: Was brauchen wir zum Einkaufen?	5,1 s	✗	✓		



Beispiel 5

Er kann schon eine Menge sprechen und zeigt immer gern zuhause sein Tagebuch vor. Aber auf Fragen dazu will er anscheinend nicht antworten: Immer wieder wird er wütend...

S4: Das Kind badet.	2.6 s	✓				
V4: Wer kocht?	1.7 s	✓				
V5: Wer schwimmt?	2.1 s	✗	✗	✓		
F1: Was trinkt das Baby?	1.7 s	✓				
F2: Wo wohnt der Fisch?	1.5 s	✗	✓			
F3: Wer isst die Nudeln?	1.5 s	✗	✓			
F4: Wer spült den Becher?	1.1 s	✓				
F5: Wer füttert das Häschen?	1.7 s	✗	✗	✗	✗	

	Zeit bis Reaktion	1. Antwort	2. Antwort	3. Antwort	4. Antwort
S5: Der Junge fährt Fahrrad.	1.3 s	✓			
S6: Der Mann geht mit dem Hund spazieren.	1.2 s	✓			
VN1: Die Hose ist nicht sauber.	1.9 s	✓			
VN2: Was kann man nicht essen?	1.1 s	✗	✓		

Und nun?

in Arbeit... Karten für Blicktafeln für Menschen, die mit den Augen zeigen:

in Arbeit... In Apps in verschiedenen Sprachen

5. Grammatik 1
 Verstehen von Mehr-Wortsätzen unter Beachtung von drei oder mehr Satzteilen (S5, S6, G1), Verneinungen (VN1, VN2, VN3), absurder Aussage (G2), komplexen W-Fragen (VN2, VN3, F6), Adjektiv im Superlativ (A7):

Fragen dieses Bereiches verlangen von dem/der Probanden/-in die Berücksichtigung von drei oder mehr Satzteilen. Des Weiteren steht im Vordergrund, dass jedes einzelne Wort berücksichtigt werden muss, da dieses die Bedeutung des Satzes umkehrt, wenn sie vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen (Auto). Versteht der/die Proband/-in diesen Satz sehr schnell, ist die V bevor die Antworten zu sehen sind. Das Verstehen der Frage „Warum“ dass sich der/die Proband/-in situative Zusammenhänge vorstellen können Superlativ wird nur von Menschen verstanden, die verglichen können

2. Wörter situationsunabhängig verstehen
 Herausheben von Wörtern aus Sätzen und situationsunabhängig verstehen und mit Situation können aus ganzen Sätzen herausgehört werden. So wird bei der Frage „Was machst du, wenn Du Hunger hast?“ das Wort herausgehört und mit dem Begriff „essen“ in Verbindung gebracht. „Auto“ in Verbindung gebracht, obwohl das Antwortwort „Auto“ ohne niemand zu sehen ist, der tatsächlich fährt.

	Zeit bis Reaktion	1. Antwort
S5: The boy is riding a bike. Der Junge fährt Fahrrad.		
S6: The man is walking the dog. Der Mann geht mit dem Hund spazieren.		
VN1: The trousers are not clean. Die Hose ist nicht sauber.		
VN2: What can't you eat? Was kann man nicht essen?		
VN3: Who isn't wearing glasses? Wer hat keine Brille auf?		
G1: Both the cats are on the sofa. Alle Katzen sind auf dem Sofa.		
G2: The boy is eating a cart!		

	Zeit bis Reaktion	1. Antwort
SV1: Sen, açkınca ne yapıyorsun? Was machst du, wenn du Hunger hast?		
SV2: Sen yorulunca ne yapıyorsun? Was machst du, wenn du müde bist?		
SV3: Sen sabahları ne yapıyorsun? Was machst du am Morgen?		
SV4: Neyile giđiyoruz? Womit fahren wir?		
SV5: Biz neye biniyoruz? Womit reiten wir?		
SV6: Alayırpıe boze ne lazım? Was brauchen wir zum (Fah)ren?		

Hinweise zum eigenen Sprachverhalten und zum Einsatz Unterst. Kommunikation:
 - Sprechen Sie deutlich und klar in einfachen Sätzen

in Arbeit... Tipp mal ERW für Erwachsene:

entsprechende Fragen wie bei Tipp mal, jedoch mit der Anrede „Sie“ und zum Teil angepassten Inhalten:

7. Geschichten verstehen
 Verstehen satzübergreifender Zusammenhänge und entsprechender Fragen sowie das Merken von Inhalten über mehrere Sätze hinweg (GV1-GV7):

In diesem Bereich muss der/die Proband/-in die Informationen aus mehreren Sätzen zunächst verstehen, speichern und anschließend wieder abrufen können. Wiederholt ist eine längere Aufmerksamkeitsspannung notwendig, ebenso ein genaues Verstehen der Fragen samt verschiedener Fragewörter und Nebensätze.

	Zeit bis Reaktion	1. Antwort	2. Antwort	3. Antwort	4. Antwort
GV1: Was möchten sie einkaufen?					
GV2: Was möchten sie essen?					
GV3: Wen besuchen sie?					
GV4: Wer besucht mit Herrn Schmidt die Oma?					
GV5: Wohin fahren sie dann?					
GV6: Wem zeigt Herr Schmidt seine neue Uhr?					
GV7: Womit geht Herr Schmidt ins Bett?					

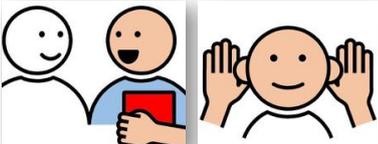
Hinweise zum eigenen Sprachverhalten und zum Einsatz Unterstützter Kommunikation:

Und nun zum Schluss noch einmal:
 Die Ergebnisse der Diagnostik bitte nicht überbewerten 😊





Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit!




Literatur:

Amorosa, Hedwig ; Noterdaeme, Michele: Rezeptive Sprachstörungen : Ein Therapiemanual. 1. Aufl.. Göttingen: Hogrefe Verlag, 2003.

Bishop, Dorothy V.M.: Uncommon Understanding : Development and Disorders of Language Comprehension in Children. New Ed. London: Psychology Press, 1997.

Bußmann, Hadumod: Lexikon der Sprachwissenschaft. 4. Bearb. u. erg. Aufl.. Stuttgart: Kröner, 2008.

Bruno, Joan, Übersetzung von Franka Hansen: TASP, Rehavista

Dannenbauer, Friedrich M. (2000): Sprachwissenschaftliche Grundlagen. - In: Grohnfeldt, Manfred: Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie: Band 1: Selbstverständnis und theoretische Grundlagen. Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag, 2000, S. 124-165.

Dannenbauer, Friedrich M. (2001): Spezifische Sprachentwicklungsstörung. - In: Grohnfeldt, Manfred: Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie: Band 2: Erscheinungsformen und Störungsbilder. Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag, 2001, S. 50-53.

Elben, Cornelia Ev: Sprachverständnis bei Kindern : Untersuchungen zur Diagnostik im Vorschul- und frühen Schulalter. Münster: Waxmann Verlag, 2002.

Franke, Ulrike: Logopädisches Handlexikon. 8. erg. Auflage. München/Basel: E. Reinhardt, 1998.

Rolle 50 19/11/2017



Quellen:

Friederici, Angela D.: Kognitive Strukturen des Sprachverstehens. Berlin, Heidelberg Springer, 1987.

Gebhard, Werner: Entwicklungsbedingte Sprachverständnisstörungen bei Kindern im Grundschulalter: Status und Diagnostik im klinischen Kontext. 2. aktualisierte Aufl.. München: Utz, 2008.

Grimm, Hannelore (1995): Sprachentwicklung - allgmeintheoretisch und differenziell betrachtet. - In: Oerter, Rolf; Montada, Leo: Entwicklungspsychologie. 3. vollständig überarbeitete Aufl.. Weinheim, Basel: Beltz, PVU, 1995, S. 705-757.

Grimm, Hannelore: SETK: Sprachentwicklungstest für Kinder, 2000

Kannengieser, Simone: Sprachentwicklungsstörungen : Grundlagen, Diagnostik und Therapie. 1. Aufl.. München: Elsevier, Urban & Fischer Verlag, 2009.

Kauschke / Siegmüller, Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen, 2009

Mathieu, Susanne (1998): Entwicklung und Abklärung des Sprachverständnisses. - In: Zollinger, Barbara (Hrsg.): Kinder im Vorschulalter : Erkenntnisse, Beobachtungen und Ideen zur Welt der Drei- bis Siebenjährigen. Bern: P. Haupt, 1998.

Rickheit, Gert; Strohner, Hans: Grundlagen der kognitiven Sprachverarbeitung: Modelle, Methoden, Ergebnisse. Tübingen: Francke, 1993.

Rolle 51 19/11/2017



Quellen:

Szagun, Gisela: Sprachentwicklung beim Kind : Ein Lehrbuch. 4. vollständig überarbeitete Aufl.. Weinheim und Basel: Beltz, 2011.

Schlesiger, Claudia: Sprachverstehen bei spezifischer Sprachentwicklungsstörung : Grundlagen und Diagnostik. Frankfurt am Main: Peter Lang Publishing, Incorporated, 2001.

Wilken, Elta (2001): Sprachentwicklungsstörungen und geistige Behinderung. - In: Grohnfeldt, Manfred: Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie: Band 2: Erscheinungsformen und Störungsbilder. Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag, 2001, s. 102-112.

Zollinger, Barbara (1994): Das Sprachverständnis im Rahmen von Störungen der sprachlichen Kommunikation. - In: Frühwirth, Inge; Meixner, Friederike: Sprache und Kommunikation. Wien: Jugend & Volk, 1994, S. 49-58.

Zollinger, Barbara: Die Entdeckung der Sprache. 3. Auflage.. Bern: P. Haupt, 1997.

Zollinger, Barbara: Spracherwerbsstörungen : Grundlagen zur Früherfassung und Frühtherapie. 7. veränd. Aufl.. Bern: P. Haupt, 2004.

Zollinger, Barbara (1994): Störungen des Sprachverständnisses: Entwicklung und Erscheinungsbilder. - In: Hollenweiger, Judith; Schneider, Hansjakob (Hrsg.): Sprachverstehen beim Kind: Beiträge zu Grundlagen, Diagnose und Therapie. Luzern: SZH, 1994, S. 109-122.

Rolle 52 19/11/2017 Autor